

Ehrenamt mitten auf der Regnitz

INTERVIEW Die Fährleute vom Mühlwörth werden oft um ihren Job beneidet. Dabei steht er allen offen.

Bamberg – „Das würde mir auch gefallen: den ganzen Tag hin- und herfahren.“ „Das ist ja Entschleunigung pur!“ Kommentare wie diese bekommen die Frauen und Männer oft zu hören, die an Bord der Fähre zwischen Mühlwörth und Leinritt/Concordia arbeiten. Manche beneiden sie um diesen Job, der genau genommen ein Ehrenamt ist, für den das Don-Bosco-Jugendwerk auch immer neue Mitstreiter sucht.

Die siebte Saison der „Chance Jugend“-Fähre beginnt heuer voraussichtlich erst kurz vor Ostern. Aus technischen Gründen sei ein Betriebsbeginn zum 1. April diesmal leider nicht möglich, bedauert Projektleiter Felix Ströhlein. Im Interview beantwortet er Fragen zu dem besonderen Ehrenamt auf dem linken Regnitzarm.

Welche Voraussetzungen muss erfüllen, wer auf der Fähre mitarbeiten möchte?

Felix Ströhlein: Es werden keine besonderen Fähigkeiten erwartet. Im Prinzip können alle ab 18 Jahren mitmachen, die ab und zu zwei Stunden Zeit haben. Man muss kein „Hochseeskipper“ sein!

Ist der Umgang mit der Fähre recht schwierig?

Nein, gar nicht. Für alle, nicht nur Anfänger, gibt es immer wieder theoretische und praktische Einweisungen zu allem, was wichtig ist. Da wird dann zum Beispiel auch grob erklärt, wie die Fähre konstruiert ist.

Wie oft muss man Dienst machen?

Jede und jeder kann seine Zeit frei einteilen. Eine Schicht dau-



Das Fährteam bringt Spaziergänger sicher ans andere Ufer.

Foto: Klaus Karger

ert zwei Stunden, gefahren wird täglich außer montags. Es gibt einen Dienstplan im Internet, auf den alle Fährleute Zugriff haben und in den man sich einträgt. Manche suchen sich auf Wochen voraus ihre Wunschtermine aus, andere schauen nach Lücken im Dienstplan und füllen sie kurzfristig. Das funktioniert wunderbar!

Welche Aufgaben haben die Ehrenamtlichen?

Morgens muss die Fähre am Leinritt gerüstet und flott gemacht werden. Abends erfolgt das Prozedere umgekehrt. Das

ist mit ein bisschen Routine kein Problem. Tagsüber pendelt die Fähre nach Bedarf von einem Ufer zum anderen. Wir befördern die Fahrgäste, machen auf Wunsch Erinnerungsfotos von ihnen, oft muss man Fragen zum technischen Prinzip der Fähre beantworten und touristische Auskünfte geben. Nicht zuletzt sollen die Ehrenamtlichen ein offenes Ohr haben für die Jugendlichen aus unserem Projekt „Zahltag“.

Erläutern Sie das bitte näher?

Die Fähre trägt den ungewöhnlichen Namen „Chance Jugend“

deshalb, weil sie ein Einsatzort für Jugendliche und junge Erwachsene ist, die ihren Platz in der Gesellschaft noch nicht gefunden haben. Für sie hat das Don-Bosco-Jugendwerk vor Jahren das Projekt „Zahltag“ ins Leben gerufen. Unsere Jugendlichen haben alle eine schwierige Biografie, manche sind mittellos. „Zahltag“ bietet ihnen unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten nach dem Tagelöhner-Prinzip: Das Geld gibt es nach getaner Arbeit quasi auf die Hand.

Auf der Fähre bilden Ehrenamtliche und Jugendliche ein

Tandem, das sich die Aufgaben teilt. Vom Miteinander und den Gesprächen, die entstehen können, sollen unsere Jugendlichen positive Impulse mitnehmen.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich auf der Fähre mitarbeiten möchte?

Als Projektleiter bin ich der richtige Ansprechpartner. Am besten erreicht man mich per E-Mail unter felix.stroehlein@donboscobamberg.de und unter Telefon 0176/19657046.

Das Gespräch führte Jutta Behr-Groh.

KULTURFÖRDERUNG

147 752 Euro für Theater, Kunst, Musik und Museen

Bamberg – Die Stadt Bamberg schüttet in diesem Jahr 147 752 Euro an Projektförderung und institutioneller Förderung für kulturelle Projekte aus und damit rund 3500 Euro mehr als im Vorjahr. Dies hat der Kulturse-nat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Parallel dazu legte das Kulturamt, gemäß den Kulturförderrichtlinien, in der Senatssitzung den Jahresbericht zur Kulturförderung 2018 vor. Gewährt wurden laut der Mitteilung aus dem Rathaus die kulturfördernden Zuweisungen in Form von institutioneller Förde-

rung, Projektförderung, Raum-schüttet in diesem Jahr 147 752 Euro an Projektförderung und institutioneller Förderung für kulturelle Projekte aus und damit rund 3500 Euro mehr als im Vorjahr. Dies hat der Kulturse-nat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Parallel dazu legte das Kulturamt, gemäß den Kulturförderrichtlinien, in der Senatssitzung den Jahresbericht zur Kulturförderung 2018 vor. Gewährt wurden laut der Mitteilung aus dem Rathaus die kulturfördernden Zuweisungen in Form von institutioneller Förde-

Beabsichtigt sei zudem die Überarbeitung der aktuell geltenden Kulturförderrichtlinien. Dabei soll die Auswertung der Erhebungen, die derzeit im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung vorgenommen werden, in die Förderre-form eingearbeitet werden. Bis zum Herbst sei vorgesehen, dem Senat einen Entwurf der neuen Richtlinien vorzulegen. *red*

KURS

Auf dem Weg zur Imkerei

Bamberg – Die Initiative Bienen-leben-in-Bamberg.de, kurz Blib, bietet heuer erstmalig einen Imkerkurs für Anfänger an. Das erste von zehn Modulen findet am Freitag, 5. April, im Obstmarkt 10 statt und dient zur grundlegenden Einführung. Von 18 bis 21 Uhr erhalten die angehenden Jungimker einen Einblick in den Jahresablauf der Imkerei und erfahren mehr über die Biologie und zu den verschiedenen Lebensräumen von Wild- und Honigbienen. Hinweise zu Strukturen und Ansprechpartner der Imkerei nebst deren Programme, Fördermittel und Finanzierungshilfen sowie Literaturtipps sorgen für eine

grundständige Informationsbasis. Referenten sind Reinhold Burger, Facharbeiter für Bienenwirtschaft, und Ilona Munique, Imkerin.

Der aufeinander aufbauende modulare Kurs kann der Mitteilung zufolge nur komplett gebucht werden. Er befähigt die Teilnehmer innerhalb eines Jahres dazu, eigene Völker zu pflegen und zu vermehren sowie Honig nach geltenden Richtlinien zu verarbeiten und zu vertreiben. Zum ersten Kursabend ist eine Anmeldung bis 30. März erforderlich. Nähere Infos unter <https://bienen-leben-in-bamberg.de/blib-imkerkurse/anfaengerkurs/> oder 0951/3094539. *red*

UMFRAGE

Es geht um die Kirche der Zukunft

Bamberg – Die Pfarrgemeinden St. Otto, Maria Hilf und St. Gangolf, die seit einigen Jahren eine Seelsorgeeinheit bilden, wollen von ihren Mitgliedern wissen, wie sie sich die Kirche der Zukunft vorstellen. Auch mit Blick auf die im Herbst 2019 anstehende Bildung einer noch größeren Seelsorgeeinheit zusammen mit den Gemeinden Heinrich-Kunigund und Anna geht es um Fragen wie: Was wünschen sich die Menschen von ihrer Kirche und vor allem ihrer

Gemeinde? Was ist ihnen im Zusammenhang mit ihrem Glauben wichtig?

Zu diesem Zweck hat eine Projektgruppe einen Fragebogen entwickelt, bei dem man nicht nur Vorgegebenes ankreuzen darf, sondern auch Wünsche und Kritik einbringen kann.

Alexander Deller, Vorsitzender des Pfarrgremiums St. Gangolf und Mitglied des Projektteams, betont in der Mitteilung der Initiatoren: „Es war uns wichtig, dass die Meinung aller

Menschen, die in den Pfarreien leben, zählt und nicht nur die der ‚Kirchgänger‘. Wir wollen wissen, ob unser Gemeindegliedern überhaupt noch an den Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.“ Deshalb seien rund 7000 Fragebögen ausgeteilt worden. Zusätzlich kann die Umfrage online unter www.ssb-gom.de oder mobil per QR-Code geöffnet und ausgefüllt werden. Bis 31. März besteht noch die Chance, an der Umfrage teilzunehmen. *red*

Kurz notiert

Wie es zum Frauenwahlrecht kam

Bamberg – „100 Jahre Frauenwahlrecht – wie es dazu kam“ heißt eine Veranstaltung der KEB – Kath. Erwachsenenbildung in der Stadt Bamberg in Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde. Seit November 1918 dürfen Frauen in Deutschland wählen und damit aktiv am demokratischen Prozess teilhaben. Der Weg dorthin war steinig, denn jahrhundertlang mussten Frauen um ihre Rechte kämpfen. Von der französischen Revolution über die britischen Suffragetten bis hin zu den ersten deutschen Parlamentarierinnen zeichnet Annette Schäfer die Entwicklung des Frauenwahlrechts nach. Der Vortrag findet am Mittwoch, 27. März, um 19 Uhr in der Katho-

lischen Hochschulgemeinde Bamberg, Friedrichstraße 2, statt. *red*

Treffen der CSU im Bamberger Norden

Bamberg – Die Wiedereröffnung der Gaststätte „Drei Linden“ in der Memmelsdorfer Straße 87 bot für den Ortsverband der CSU im Norden Bamberg die passende Gelegenheit, einen monatlichen Stammtisch einzuführen. Seit Beginn des Jahres trifft sich der 6. Ortsverband jeden letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte zum Gespräch in lockerer Atmosphäre. Auch über die Anliegen der Bewohner in diesem Stadtteil wird gerne diskutiert. Eingeladen sind alle Bürger. Das nächste Treffen findet am 27. März statt. Wei-

tere Fragen zu Terminen und Veranstaltungen direkt an csu-bamberg-nord@web.de. *red*

VHS-Vortrag über Motivation Laufen

Bamberg – Am kommenden Freitag, 29. März, findet um 19.30 Uhr im Alten E-Werk ein VHS-Vortrag zum Thema „Motivation Laufen“ statt. Wie motiviere ich mich für regelmäßiges Laufen? Wie kann ich gesundes Laufen erlernen? Wie strukturiere ich mein Training? All diese Themen behandelt Lauftrainer Heribert Hofmann unter dem gesundheitlichen Aspekt. Er veranschaulicht, wie man den Einstieg zum regelmäßigen Laufen schafft und damit Gesundheit verbessern kann. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. *red*

Polizeibericht

Parkmanöver hat teure Folgen

Bamberg – Ein Schaden von rund 5000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Sonntagnachmittag im Bamberger Osten. Kurz vor 14.45 Uhr fuhr eine 20-Jährige mit ihrem Skoda Fabia aus einer Parklücke in der Zollnerstraße aus. Zur gleichen Zeit näherte sich auf der Fahrbahn von hinten ein 25 Jahre alter Passat-Fahrer. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Die beiden Unfallbeteiligten blieben bei der Kollision glücklicherweise unverletzt.

Zeuge von Unfallflucht notiert Kennzeichen

Bamberg – Der Einparkversuch eines bislang Unbekannten endete am Sonntagabend im Berggebiet mit einer Unfallflucht. Gegen 20.15 Uhr beobachtete ein Zeuge ein Auto, das in der Oberen Karolinenstraße in eine Parklücke fuhr. Hierbei stieß der Fahrer mit dem Heck gegen die Front eines geparkten Saab, wodurch ein Schaden am abgestellten Fahrzeug in Höhe von etwa 1000 Euro entstand. Daraufhin brach der Unfallverursacher sein Vorhaben ab und fuhr wieder aus der Parklücke aus. Nach einem Wendemanöver stoppte der Mann nochmals auf Höhe des Unfallortes. Allerdings entfernte sich der Wagen nach kurzer Zeit endgültig. Der Unfallzeuge konnte sich jedoch das Kennzeichen des flüchtigen Verkehrsteilnehmers notieren und die Polizei verständigen.

Radfahrer stand unter Drogeneinfluss

Bamberg – Weil er am Sonntagabend im Bamberger Norden Drogen mit sich führte, läuft nun eine Strafanzeige gegen einen 28-Jährigen wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Den Beamten fiel der Mann mit seinem Fahrrad gegen 19.30 Uhr in der Memmelsdorfer Straße auf, weil er ohne Licht unterwegs war. Aus diesem Grund kontrollierte die Streife den Radfahrer. Dabei stellten die Ordnungshüter fest, dass der Mann offenbar unter dem Einfluss von Rauschmitteln stand. Auf Nachfrage bestätigte der 28-Jährige diesen Verdacht und die Polizisten entdeckten zudem noch eine geringe Menge Marihuana beim Fahrer. Die Streife beschlagnahmte die Drogen und zeigte den Mann aufgrund des illegalen Besitzes von Betäubungsmitteln an.

Rauschgift bleibt nicht verborgen

Bamberg – Kontrollen der Bundespolizei am Sonntagmittag in einem Zug der Deutschen Bahn brachten bei zwei Personen Rauschgift zum Vorschein. Die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt hat die Ermittlungen gegen die Männer wegen des illegalen Besitzes von Betäubungsmitteln aufgenommen. Gegen 11.30 Uhr kontrollierten die Bundespolizisten die 29 und 52 Jahre alten Reisenden im Zug von Würzburg nach Bamberg. Beim älteren Passagier entdeckten die Beamten dabei eine geringe Menge Marihuana. Der jüngere Fahrgast hatte hingegen Amphetamin bei sich. In beiden Fällen übernahm die Bamberger Polizei die Ermittlungen wegen eines Verstoßes nach dem Betäubungsmittelgesetz gegen die Männer und beschlagnahmte jeweils die Drogen. *pol*